

## Initiative Kämmerei-Quartier Blumenthal

Detlef Gorn  
Hohle Str. 7 B, 28757 Bremen  
Tel. 04 21 – 60 52 71  
Mail: dgorn@t-online.de

Dem Werk ein Denkmal setzen!



Bremen, 01.11.2023

An den  
Beirat Bremen-Blumenthal  
Landrat-Christians-Str. 99 A  
28779 Bremen

per Mail

Bürgerantrag gem. § 6 Abs. 4, Ortsgesetz  
hier: Straßennamen für das Kämmerei-Quartier

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beantragen, für das Kämmerei-Quartier folgende Namen zu berücksichtigen:

1. **Anna Petridou**
2. **Hermann Gerding**
3. **Fliegerhalle**, **„Kesselhaus**, **„Kammzuglager“** und **„Sortierung“**

Begründung zu 1:

Der Name **„Petridou“** war bei den Griechen in Blumenthal in aller Munde. Angeworben 1961 vom damaligen Personalschef der BWK aufgrund ihrer sehr guten Deutschkenntnisse in Athen, war sie bis zum 3.10.1989 das Herz und die Vertrauensperson der griechischen Belegschaft. **Anna Petridou** war gleichfalls auch die Vertrauensperson des BWK-Vorstandes und für diesen bald als Übersetzerin unentbehrlich.

**Anna Petridou** war

1. Dolmetscherin für die griechische, italienische und tunesische Belegschaft
2. Ansprechperson für alle betrieblichen Belange in Bezug auf 1.
3. Verhandlungsführerin für alle tariflichen Angelegenheiten zu 1.

Darüber hinaus beriet und begleitete sie den o. a. Personenkreis in allen behördlichen Angelegenheiten, war Wohnungsvermittlerin, Reiseleiterin und Gesellschafterin.

Mit ihrer integrativen Art sorgte sie dafür, dass viele ihrer Landsleute in Blumenthal eine Familie gründeten und hier eine neue Heimat fanden.

Man kann ohne Übertreibung sagen:

**Anna Petridou war die Seele der griechischen Gastarbeiter in Blumenthal und eine Bereicherung für den Stadtteil!**

Ein Andenken wäre ihrer Person würdig!



Die griechischen Frauen vor ihrem Wohnheim in der George-Albrecht-Str.



Tagesfahrt nach Langeoog

Begründung zu 2:

**Hermann Gerding** (1895 – 1973) war von 1946 bis 1960 Vorstandsmitglied der BWK. Nachdem Vorstand Walter Jung Kriegsdienst verrichten musste, zeichnete Hermann Gerding während seiner Abwesenheit für das Werk verantwortlich. Das Wichtigste war, dass er mit sicherer und ruhiger Hand die Finanzen und die Verwaltung der Kämmerei durch die

Kriegswirren und die schwere Zeit des Wiederaufbaus nach dem Kriege geleitet hat. Die Versorgung der Beschäftigten und Blumenthaler Familien mit Brennstoff in den Kriegswintern war für ihn selbstverständlich (Foto). Noch wichtiger war, dass Hermann Gerding dafür sorgte, dass die Beschäftigten und Ihre Familien mit Kartoffeln und Rübenschnitzel versorgt wurden, die in der BWK in riesigen Trommelanlagen getrocknet wurden. Das sicherte den Familien das Überleben! Hermann Gerding sorgte auch dafür, dass auch die Familien, deren Söhne bzw. Väter sich im Krieg befanden, nicht von der Versorgung ausgeschlossen wurden (Helmut Prigge, Jg. 23, hat entsprechende Nachweise).

Von seinen engsten Mitarbeitern wurde Hermann Gerding als ein korrekter, liebenswürdiger Mensch ohne „Starallüren“ bezeichnet. Das Besondere: Hermann Gerding gehörte **keiner NSDAP-Parteiorganisation** an (s. Nachweis)! Der deutsche Gruß war ihm fremd und den hat Hermann Gerding nie im Werk genutzt. Er antwortete stets mit „Moin“ und begründete dies ohne Scheu als „eine typische Seglertugend“. Noch etwas, was Hermann Gerding auszeichnete: Als Segler, der sein Boot an der Ostsee in Grömitz liegen hatte, nahm er regelmäßig junge Auszubildende mit in den Urlaub zur Erholung.



Brennstoffausgabe an die Bevölkerung von Blumenthal im Winter





Anna Petridou



Hermann Gerding

Begründung zu 3.

**Fliegerhalle**“, „**Kesselhaus**“, „**Kammzuglager**“ und „**Sortierung**“ sind Namen, die bis heute das ehemalige Werk charakterisieren und an das Werk erinnern. Diese Begriffe sollten daher ebenfalls unbedingt zum Bestandteil von zukünftig zu vergebenden Bezeichnungen sein.

Der Beirat wird gebeten, dem Bürgerantrag zuzustimmen und den weiteren Verwaltungslauf zu beobachten

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

*Detlef Gorn*